

XXX XXX
XXX XXX XX
586XX Iserlohn

Hauptzollamt Dortmund
Kronenburgallee 7
44139 Dortmund
Tel: 0231 9571-0
Fax: 0231 9571-999
poststelle@hzado.bfinv.de

Kopie an Petitionsausschuss des Bundes
Kopie an Bundesrechnungshof
Kopie an Staatsanwaltschaft Hagen
Kopie an Soko Schwarzarbeit Iserlohn
Kopie an Fachjournalist J. Michael

04.11.2012

Anzeige wegen vermutlich

1. illegaler Beschäftigung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II (1-€-Jobs),
2. Steuerhinterziehung in Verbindung mit Verstößen gegen das SchwArbG
3. Verstöße gegen Arbeitszwang (Art 12 Abs 2 GG) und Zwangsarbeit (Art 12 Abs 3 GG) sowie das Internationalrechtliche Verbot der Zwangsarbeit (ILO-Übereinkommen Nr 29 und Nr 10)
4. Erschleichen von Steuermitteln in Millionenhöhe

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 02.10.2012 erhielt ich erstmals Kenntnis von einer 60% Sanktion gegen einen 51jährigen Mann aus Iserlohn. Zur Begründung der Sanktion wurde vorgetragen, *„Sie haben am 7. August 2012 trotz schriftlicher Belehrung über die Rechtsfolgen die zumutbare Maßnahme zur Eingliederung (Arbeitsgelegenheit) bei der Werkhof Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft GmbH abgebrochen.“*

Der knapp 1,60 m große Mann war ohne Rücksicht auf seine körperliche Konstitution zum Möbelschleppen eingeteilt worden.

Hiermit stelle ich den Antrag auf unabhängige Überprüfung des Sozialkaufhauses:

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Werkhof gem. GmbH „Möbel & Mehr“
Leckingser Str. 2
58640 Iserlohn
Tel: 02371 / 436630
Fax: 02371 / 4366318
email: moebelundmehr@werkhof-iserlohn.de

Begründung:

1. Sämtliche der seit Februar 2006 durchgeführten Jobs erfüllen wahrscheinlich nicht den gesetzlichen Standard der Arbeitsgelegenheiten nach dem § 16 SGB II, weder in der ersten noch in der aktuell gültigen Fassung des Gesetzes. Von Anfang an wurde die Wettbewerbsneutralität verletzt und die gewerbesteuerzahlende Konkurrenz benachteiligt. Es bestehen aber auch begründete Zweifel an der Gemeinnützigkeit und der Zusätzlichkeit. Es darf angezweifelt werden, dass das Second Hand Kaufhaus „Möbel & Mehr“ ohne diese „zwangsrekrutierten“ Arbeitslosen weitergeführt werden wird.
2. Veruntreuung von Steuermitteln. Wie Medienberichten der vergangenen Jahre zu entnehmen war, beschäftigte der Werkhof Iserlohn in den ersten Jahren 2006-2008 bis zu 100 1-€-Jobber. In den letzten Jahren wurden die 1-€-Jobs angeblich zurückgefahren bis auf ca. 50-60 Personen (für die exakten Zahlen ist das Jobcenter Märkischer Kreis nachweisspflichtig). Die Mitnahmeeffekte pro Person liegen bei schätzungsweise 250,00 € Reingewinn pro Monat. Dazu kommen noch die sog. Verwaltungskosten für den Träger. $100 \text{ AGHs} \times 12 \text{ Mon} \times 250,00 \text{ €} = 300.000,00 \text{ €}$ Reingewinn in den ersten vier Jahren. Dazu kommen kostenfreie Zwangsarbeiter (ILO-Abkommen - Sanktionsandrohung) plus der Gewinn aus den Haushaltsauflösungen und Verkäufen. Die späteren Jahre kosten den Steuerzahler geschätzte Subventionen in Höhe von 150.000,00-180.000,00 €. Dazu kommen noch die tatsächlichen Aufwandsentschädigungen der Erwerbslosen, Versicherungs- und Verwaltungskosten.
3. Das Geschäftsmodell der gGmbH setzt in der Hauptsache auf die Zuteilung von Ein-Euro-Jobbern. Die vorgetäuschte „Gemeinnützigkeit“ beschränkt sich auf die Ramschverkäufe unverkäuflicher Altmöbel und ungeprüfter Elektro-Altgeräte. Verwertbare Möbel werden durch Ein-Euro-Jobber kostenfrei aufgearbeitet und in ausgegliederten Firmen zu üblichen Marktpreisen gehandelt. (<http://www.ecomoebel.de/> ; <http://www.ecomoebel.de/fileadmin/imagebroschuerezweitsinn.pdf>) Die Zuweisung der Arbeitskräfte erfolgt zumeist nicht einvernehmlich, sondern unter Androhung von Sanktionen. Die so zugewiesenen Arbeiten entsprechen denen von Möbelpackern, Haushaltsauflösern und Second Hand Laden-

Betreibern. Lohn wird nicht gezahlt, Fahrtkosten werden nicht übernommen und auch Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall werden nicht gezahlt. Gleiches gilt bei Arbeitsunfällen. Auch hier erfolgt keine Weiterzahlung.

4. Das großzügig aus staatlichen Mitteln subventionierte Second Hand Kaufhaus „Möbel & Mehr“ steht in direkter Konkurrenz zu etlichen ortansässigen Gewerbetreibenden. Dies ist dem verantwortlichen Jobcenter Märkischer Kreis auch bekannt, wird aber stillschweigend ignoriert, was zu einer direkten Minderung der Gewerbesteuererinnahmen für die kommunalen Haushalte führt. Durch die verletzte Wettbewerbsneutralität sind alle Arbeitsgelegenheiten rechtswidrig im Sinne des SGB II.
5. Die vollständigen Antrags- und Abwicklungsunterlagen für rechtsgültige Arbeitsgelegenheiten liegen unter der nachfolgend genannten Adresse vor. http://www.beispielklagen.de/IFG006/Arbeitsgelegenheiten_Bild.pdf
Die gGmbH erfüllt die gesetzlichen Vorgaben nicht.
6. Es wird beantragt sämtliche Prüfberichte des Bundesrechnungshofs zur Bearbeitung hinzuzuziehen. (z.B. Gz.: VI 6/VI 2-2006-1219, vom 19.05.2006, u.a.)
7. Weiter wird das Gesetz gegen den Unlauteren Wettbewerb (UWG) verletzt indem Erwerblose vom Jobcenter MK gedrängt und zum Teil durch Warengutscheine verpflichtet werden ihre Bedarfe beim Werkhof „Möbel & Mehr“ einzulösen, obwohl nicht selten neuwertige Möbel vom Möbeldiscounter günstiger eingekauft werden könnten.
8. Die für Erwerblose vorgehaltenen Möbel sind oft von schlechter Qualität, Elektrogeräte ungeprüft und wahre Stromfresser. Gut erhaltene und aufgearbeitete Möbel werden für teures Geld mit Gewinnerzielungsabsicht veräußert. <http://www.elo-forum.org/attachments/euro-job-mini-job/36155d1308898713-auflagen-ba-traeger-arbeitsgelegenheiten-2011-05-06-moebel..mehr.pdf>

Im Interesse der Steuerzahler sollten illegale Mitnahmeeffekte unterbunden werden und der strafrechtlichen Untersuchung zugeführt werden.

Ich behalte mir vor ergänzend vorzutragen.

Ich beantrage außerdem über den Fortgang Ihrer Untersuchungen informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

XXX XXX

Anlagen:

diverse Vertragsunterlagen der BA für Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II

2008-10-06 Artikel „Rückspiel“ repariert Spielzeug und verschenkt es“

2009-08-08 Artikel „Antiquitäten für kleines Geld restauriert“

2009-08-08 Artikel „Arbeitslose finanzieren Jobs bei Wohlfahrtsverbänden“

2010-11-29 Artikel „ARGE MK fährt Ein-Euro-Jobs massiv zurück“

2010-12-10 Offener Brief an den Beirat der ARGE Märkischer Kreis, Antwort ARGE MK